

plan
b
alternativen



Wettbewerbsmanagement

www.planb.land



Der Weg in die Zukunft ist eine Baustelle...

Wir gestalten Freiräume. Vom Handtuchgarten bis zum Stadtpark.

Dabei ist Zuhören die wichtigste Voraussetzung für erfolgreiche Arbeit. „Zuhören“ kann man einem Bauherrn und seinen Wünschen, aber auch einem Ort und seiner besonderen Stimmung.

Zuhören kann man aber auch dem späteren Nutzer. Gerne ermitteln wir vor einer Planung Hoffnungen, Wünsche an ein Vorhaben. Diese Grundlagen leiten unseren Entwurfsprozess und ermöglichen später eine breite Akzeptanz der Planung. Nur wer zuhört, kann die Zusammenhänge verstehen und zu einem schlüssigen Konzept entwickeln. Das ist die Herausforderung, der wir uns jedes Mal erneut stellen - mit Engagement und Begeisterung. Wir sind leidenschaftliche Landschaftsarchitekten. Der Name plan b steht in diesem Kontext für die Planungsalternativen, die wir für jede Aufgabe erarbeiten – Entscheidungen brauchen Grundlagen.

Zu diesen Grundlagen gehört auch ein in 25 Jahren erarbeitetes, laufend aktualisiertes Wissen um Bautechnik, Material, Normen und Gesetze.

Die konzeptionelle Haltung bleibt unverwechselbar. Wir denken und planen in klaren und eingängigen Strukturen und Formen.

Wir sind leidenschaftliche Objektplaner, engagierte Landschaftsplaner, strenge Grünordner, sorgfältige Umweltverträglichkeitsprüfer, entspannte Moderatoren und kompetente Wettbewerbsbetreuer.



Dipl.-Ing. Christian Jürgensmann
Landschaftsarchitekt BDLA

- Gelernter Gärtner
- Diplomingenieur der Landespflege
- Bei der Architektenkammer NW eingetragener Landschaftsarchitekt
- Fachsprecher Wettbewerbswesen des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten NW
- Vertreter der Fachrichtung Landschaftsarchitektur im Ausschuss Wettbewerb und Vergabe der Architektenkammer NW
- Mitglied in Gestaltungsbeiräten, u. a. Krefeld, Moers

Entwurf
Grünordnung
Moderation
Wettbewerbsmanagement
Preisrichtertätigkeit

Dipl.-Ing. Jürgen Landers
Landschaftsarchitekt AKNW

- Gelernter Gärtner
- Diplomingenieur der Landespflege
- Bei der Architektenkammer NW eingetragener Landschaftsarchitekt

Ausführungsplanung
Ausschreibung
Vergabe
Bauüberwachung
Abrechnung
Umweltprüfung
und Umweltbericht



moderieren Weichen stellen organisieren

Wettbewerbsmanagement

Wettbewerbsergebnisse sind umso besser, je sorgfältiger sie vorbereitet werden.

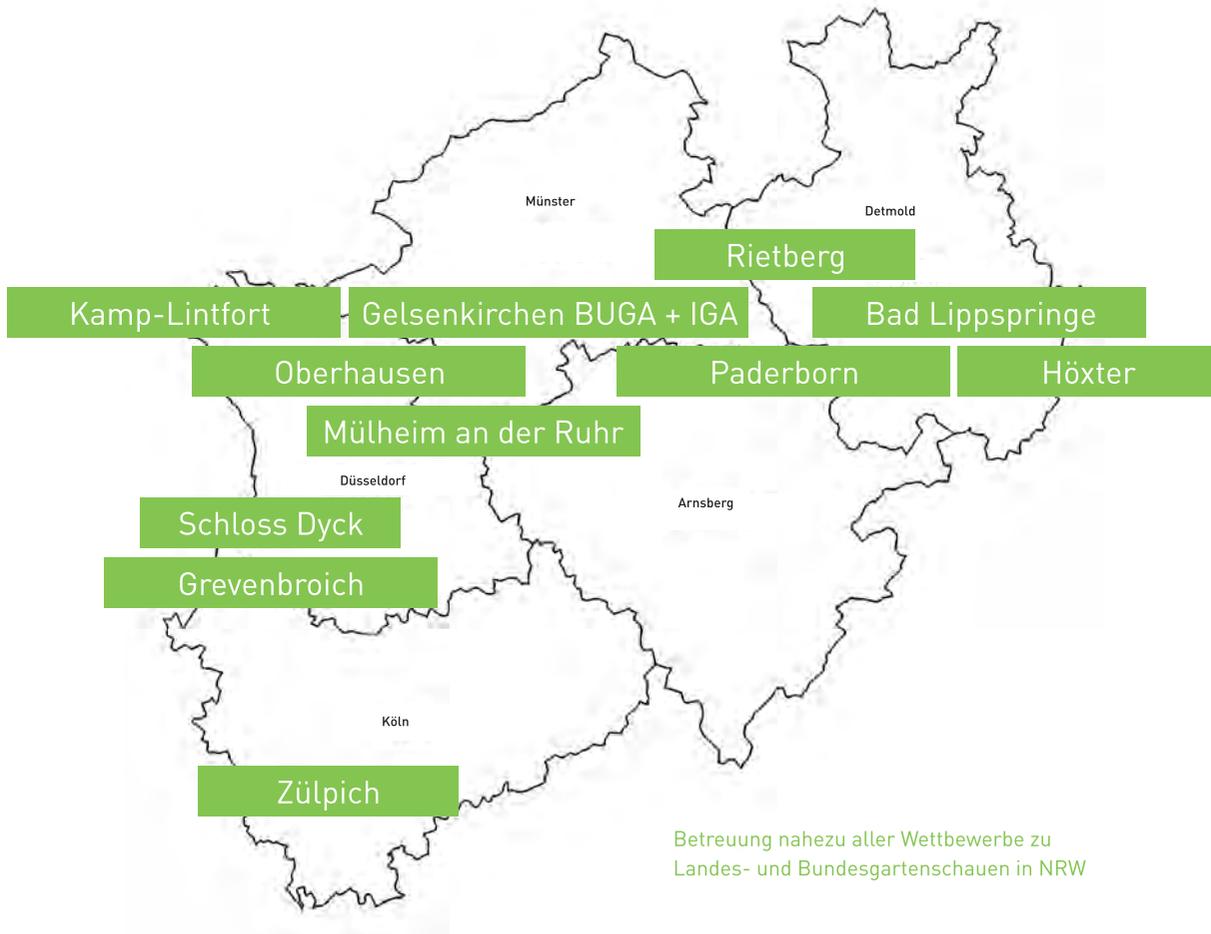
Das beginnt im Vorfeld eines Wettbewerbes durch die Ermittlung und Darstellung von Restriktionen und Chancen eines Projektes. Daraus lassen sich anschließend abgestimmte Spielräume für die Ideen der Teilnehmer entwickeln, die auch den Zwängen der späteren Werkplanung Stand halten.

So stehen am Ende einer guten Vorbereitung insbesondere Wettbewerbsbeiträge, die die Zielvorstellungen des Auslobers kreativ weiterentwickeln, aber den gesteckten Rahmen nicht verlassen. Eine neutrale Vorprüfung durch gestandene Landschaftsarchitekten ist die Basis für eine sachgerechte Entscheidung der Jury.

Wettbewerbsmanagement ist zunächst solides Handwerk: Zusammentragen und Aufbereiten aller noch so kleinen Details, Entscheidungen sorgfältig vorbereiten, reibungslose Termine. Plangrundlagen werden so vorbereitet, dass den Teilnehmern maximaler Spielraum für kreative Leistung geboten wird – oft keine Selbstverständlichkeit.

Seit 1988 ist Christian Jürgensmann im Wettbewerbsmanagement tätig. So hat er – entweder im Angestelltenverhältnis oder mit dem eigenen Büro – nahezu alle Wettbewerbe zu Landesgartenschauen in NRW betreut.

Aber auch kleinere Vorhaben werden als Wettbewerbe bearbeitet, hier hat plan b inzwischen vielfältige Erfahrungen für kleine, schnelle, somit effiziente und wirtschaftliche Verfahrensformen entwickelt.



Betreut werden neben Verfahren nach den Wettbewerbsregeln der Kammern auch geordnete Mehrfachbeauftragungen im Rahmen der HOAI – z. B. Planungswerkstätten. Auch die Beteiligung der Öffentlichkeit durch Umfragen oder Werkstätten und die Mediation planerischer Konfliktsituationen ist eine Leistung von plan b.

Schließlich sind wir im EU-Vergaberecht bewandert und leisten auch hier im Rahmen unserer Kenntnisse und Fähigkeiten fachlichen Beistand.

Wir haben Übung – seit über 25 Jahren.

- Losziehung
- VgV-Verfahren
- Auslobungsunterlagen
- Wettbewerbsunterlagen
- Presse und Öffentlichkeit
- SIMAP-Amtsblatt EU
- Bewerberggespräch
- GWB
- Vorprüfung
- Umfragen
- Mediation
- Freigabe Architektenkammer
- Vergabevorschlag
- Juryvorsitz
- Vorprüfung
- Organisationsfragen
- RPW
- Moderation
- Workshops Jurysitzungen
- Fachpreisrichter
- Kolloquien
- Jugendliche planen mit
- Bürgerbeteiligung
- Teilnahmebedingungen
- UVgO



Foto: Stefan Schopmeyer, Architekt BDA, Münster

Betreuung von Wettbewerben

Das sagen Auftraggeber/Auslober¹, Preisrichter² und Wettbewerbsteilnehmer³:

1. Absolut kompetentes und erfahrenes Büro rund um die Durchführung und Organisation von Architektenwettbewerben. Gäbe es nicht die Verpflichtung der öffentlichen Hand zur Anwendung des Vergaberechts, würden wir plan b zu unserem Haus- und Hoflieferanten machen ... !!
2. a) Die Ausschreibungsunterlagen sind systematisch, klar und gut verständlich aufgebaut im Hinblick auf die inhaltlichen Ziele und Voraussetzungen der Wettbewerbsaufgabe.
b) Die Durchführungen der erforderlichen Sitzungen werden von plan b aus fachlicher wie organisatorischer Sicht – nicht nur moderierend – souverän und ruhig in der dafür zur Verfügung stehenden Zeit geleitet.
c) plan b beherrscht die Kunst, ein Preisgerichtsverfahren durch eine fachlich kompetente Leitung – nicht eine nur moderierende! – unter weitgehend eigener Zurückhaltung an den Diskussionen des Preisgerichts zu einem optimalen Ergebnis zu führen.
3. Bei Wettbewerbsverfahren, die plan b begleitet, sind wir gerne dabei – ob als Preisrichter oder Teilnehmer. Die Auslobungen sind gut strukturiert, d. h. Grundlagen sind fundiert aufbereitet, die Aufgaben angemessen formuliert und hierarchisiert und die Preisgerichte jeweils ausgewogen zusammengesetzt. Notwendige Sitzungen werden fachlich kompetent begleitet und organisiert. Die gute Arbeit von plan b erlaubt es, die oft komplexen Zielsetzungen eines Wettbewerbs zu erreichen und so diese Verfahren für Kommunen und Private als Qualitätssicherungsinstrument attraktiv zu halten.



Dorchester

Worcester

St. Margaret's

St. Peter's

St. Andrew's

Dorset Park

St. John's

St. James's

WUR

058 3066

Glossar für Wettbewerbe

RPW

Die bundesdeutsche Wettbewerbsordnung für die planenden Berufe; Christian Jürgensmann wirkt im Ausschuss Wettbewerb und Vergabe der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen an Anpassungen und Novellierungen mit.

GWB

Das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, kurz: Wer darf was und wer was nicht?

UVgO

Regelwerk für Vergaben der öffentlichen Hand unterhalb des Schwellenwertes

Schwellenwert

Dieser jährlich neu festgelegte Wert entscheidet über die Anwendung des europäischen Vergaberechts; bei der Ermittlung der Honorare und Preisgelder ist Sorgfalt gefragt.

VgV-Verfahren

Oberhalb des EU-Schwellenwertes steht ein Wettbewerb im Zusammenhang mit dem Vergabeverfahren nach VgV.

SIMAP-Amtsblatt EU

Hier werden Wettbewerbe oberhalb des Schwellenwertes bekanntgemacht.

Teilnahmebedingungen

Die Zugangsvoraussetzungen für eine Wettbewerbsteilnahme sind im Interesse der Nachwuchsförderung und der Berücksichtigung kleiner Büroeinheiten möglichst niedrig zu wählen.

Losziehung

Der einfache, rechtssichere und gerechteste Weg zu einem angemessenen Teilnehmerfeld.

Moderation

Neutral, engagiert, verständlich, vermittelnd, ergebnisorientiert

Jugendliche planen mit

Unabdingbar für die Akzeptanz von Planungen für Kinder und Jugendliche.

Bürgerbeteiligung

Vor dem Einsammeln von Wünschen, Stimmungen und Befürchtungen ist eine umfassende Erläuterung der Rolle des Wettbewerbs im Planungsprozess wichtig.

Umfragen

Wichtiges Instrument, die Aufgabenstellung einzugrenzen, hilfreich sind klare Fragestellungen.

Mediation

Im Fall der Fälle müssen Konflikte geklärt werden, der Wettbewerbsbetreuer wird zum neutralen Vermittler.



Auslobungsunterlagen

Systematisch und übersichtlich aufbereitete Arbeitsgrundlage für die Teilnehmer, quasi das Regelwerk.

Plangrundlagen

Die Wettbewerbsergebnisse sind nur so gut wie die Plangrundlage, höchste Aussagedichte ist ausschlaggebend.

Registrierung Architektenkammer

Grünes Licht für den Berufsstand! Die Teilnahme an Wettbewerben ohne Registrierung ist unzulässig.

Organisationsfragen

Räume, Catering, Stellwände; wir unterstützen mit fachlichem Rat.

Kolloquien

Austausch zwischen den Teilnehmern und dem Preisgericht, Klärung von Fragen und Startschuss für die eigentliche Bearbeitungsphase.

Vorprüfung

Die Vorprüfer sind die Anwälte der Verfasser und die Vermittler der Idee an die Jury, Vorprüfung ist keine Vorverurteilung.

Jurysitzungen

Der spannende und wichtigste Tag für ein Projekt, das Preisgericht sollte sich als ein lernendes System verstehen und die einmalige Chance, verschiedene Varianten zu vergleichen, diskutieren.

Fachpreisrichter

Externe Fachleute, die ergänzend zum Wissen der lokalen Akteure die Themen der Landschaftsarchitektur von der Raumbildung über die ästhetische Qualität und die funktionalen Aspekte bis hin zur Resilienz und Nachhaltigkeit einbringen. Wichtig sind Personen, die diese komplexe Materie erklären und nachvollziehbar bewerten können.

Juryvorsitz

Der wichtigste Kopf im Preisgericht, muss mit Bedacht ausgesucht werden.

Presse und Öffentlichkeit

Nach dem Wettbewerb muss das Ergebnis als wichtige Richtungsentscheidung für den weiteren Planungsablauf kommuniziert werden.

Bewerbergespräch

Der Preisträger, das unbekannte Wesen – hier wird er gefordert, sich und seine Leistung darzustellen.

Vergabevorschlag

Bereitet die politischen Beschlüsse vor.

Workshops

Arbeit an Konzepten „vor Ort“, vielleicht „vor Publikum“ kann für ungewöhnliche Aufgaben eine Lösung sein, sollte aber immer eine externe Beratung und ein Auftragsversprechen umfassen und angemessen vergütet sein.



Fotos: Stefan Schopmeyer, Architekt BDA, Münster

Fachliche Qualifikation

Die Inhaber Christian Jürgensmann und Jürgen Landers sind bei der Architektenkammer NW eingetragene Landschaftsarchitekten. Beide haben nach einer Gärtnerlehre Landespflege an der FH Osnabrück studiert. Nach 10 Jahren Angestelltentätigkeit in freien Büros gründeten sie 1997 ihr eigenes Büro als Gesellschaft bürgerlichen Rechts.

Christian Jürgensmann ist Mitglied im Vorstand des Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Landesgruppe NW und Mitglied der Vertreterversammlung der Architektenkammer NW.

Als Mitglieder der Architektenkammer NW unterliegen die Inhaber der Fortbildungspflicht dem Baukammergesetz.



Nachweis über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Eine Berufshaftpflichtversicherung besteht mit den für eine Partnerschaftsgesellschaft mbB erforderlichen Deckungszusagen; diese können jederzeit den besonderen Anforderungen des jeweiligen Projektes angepasst werden.

Berufshaftpflichtversicherung

Eine Berufshaftpflichtversicherung besteht mit üblichen Deckungszusagen; diese können jederzeit den besonderen Anforderungen des jeweiligen Projektes angepasst werden.

Technische Ausrüstung

EDV-Hardware:

4 EDV Arbeitsplätze mit WIN 7/10,

EDV-Software:

Zeichnungen mit AUTOCAD, Datenimport über dxf-Schnittstelle

GIS mit Autocad MAP 3D, Sketchup

Textverarbeitung und Tabellenkalkulation mit MS Office

Ausschreibung mit ALPHA AVA-Software, StLB, Preise über Dynamische Baudaten – DBD

Bildbearbeitung und DTP Photoshop, M-Color

Kontakt



Jürgensmann Landers
Landschaftsarchitekten
Partnerschaft mbB

Friedrich-Wilhelm-Straße 89
47051 Duisburg
Telefon 0203-2981929
Telefax 0203-2981919
www.planb.land
info@planb.land

Referenzen

Öffentliche Bauherren

Kreise, Städte und Gemeinden

Bundesstadt Bonn
Gemeinde Brüggen
Gemeinde Kall
Gemeinde Schwalmtal
Gemeinde Titz
Kreis Neuss
Kreis Viersen
Stadt Aachen
Stadt Bad Lippspringe
Stadt Bergisch Gladbach
Stadt Bottrop
Stadt Dinslaken
Stadt Duisburg
Stadt Düsseldorf
Stadt Erkelenz
Stadt Essen
Stadt Gelsenkirchen
Stadt Gladbeck
Stadt Haan
Stadt Höxter
Stadt Jüchen
Stadt Kamp-Lintfort
Stadt Köln
Stadt Königswinter
Stadt Krefeld
Stadt Leverkusen
Stadt Moers
Stadt Mönchengladbach
Stadt Monheim am Rhein
Stadt Mülheim an der Ruhr
Stadt Oberhausen
Stadt Pulheim
Stadt Rietberg
Stadt Wegberg
Stadt Zülpich

Gebietskörperschaften,

Öffentliche Hand

BLB Aachen
BLB Düsseldorf
Deutsche Bahn AG
GRUGAPARK Essen
Immobilienmanagement Duisburg
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LEG NRW GmbH
Regionale 2006 GmbH, Wuppertal
Regionale 2010 Agentur, Köln
Oberhausener Gebäudemanagement
Wirtschaftsbetriebe Duisburg
Regionalverband Ruhr RVR

Investoren, Baugesellschaften

ALLBAU AG, Essen
Automeile Höherweg GmbH, Düsseldorf
Deutschbau, Düsseldorf
Dormagener Baugenossenschaft eG
GEBAG, Duisburg
Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH
Gottfried Schultz GmbH & Co., Ratingen
immo=wohnen, Essen
Kondor Wessels GmbH, Wuppertal
Landwirtschaftsverlag, Münster
LIDL GmbH & Co. KG, Kamp-Lintfort
LIST AG, Nordhorn
Solinger Bauverein, Solingen
SWF Projektbau, Dinslaken
VBW Bauen und Wohnen, Bochum
ThyssenKrupp Immobilienmanagement, Essen
ThyssenKrupp Real Estate, Essen
Ten Brinke GmbH, Oberhausen
Tecklenburg Bauunternehmung, Straelen
THS Treuhandstelle, Gelsenkirchen
viterra Wohnen AG Essen
Vonovia SE, Bochum
WILMA Bau und Bauträger, Ratingen
WohnWerkStadt, Viersen

Architekten

Atelier Dreiseitl, Überlingen
Bauwerkstadt Winkels Runge, Dortmund
dgm architekten, Krefeld
Architekten Brüning Rein, Essen
Farwick + Grote, Ahaus
hks|architekten, Aachen
Koschany, Zimmer & Assoziierte, Essen
Lucas Architekten, Krefeld
Petzinka Pink Architekten, Düsseldorf
rheinruhr.stadtplaner, Essen
Schormann Architekten, Düsseldorf
Schürmann Spannel AG, Bochum

Landschaftsarchitekten Netzwerk

Ina Bimberg, Gut Lenninghausen
Lill + Sparla, Köln
RMP Stephan Lenzen, Bonn
SUD[D]EN, Stephan Kulle, Krefeld

Projektsteuerung

EC Harris, Düsseldorf
ARCADIS, Düsseldorf
wsp, Düsseldorf

